

Projektdokumentation

Projekt Bestandsaufnahme im Innenraum

**Objekt TSB – Turnhalle
 An der Reitbahn
 Flensburg**

Zeitraum Montag 14.11.2011 bis Freitag 25.11.2011

**Teammitglieder Sascha Discher
 Susanne Stöcker
 Sascha Lügger
 Thorsten Schulz**



Inhaltsverzeichnis

Aufgabenstellung	3
Gebäudegeschichte	4
Beurteilung der Raumanmutung	6
Beurteilung der Bau- und Haustechnik	11
Schadensprotokoll	12
Reflexion und Fehleranalyse	14
Tagesprotokolle	17
Zeitplan Soll – Ist Vergleich	25
Englischübersetzung	29

Aufgabenstellung

Die Projektstage von Montag, den 14.11.2011 bis Dienstag, den 29.11.2011, beziehen sich auf die Bestandsaufnahme des Innenraumes der TSB-Turnhalle, an der Reitbahn 17, 24937 Flensburg.

Die Ziele dieser Aufgabe sind das Anwenden und Vertiefen erarbeiteter fachlicher, methodischer und sozialer Kompetenzen in komplexerem Aufgabenzusammenhang und das Erstellen eines Portfolios

Unser Team besteht aus vier Mitgliedern:

Sascha Discher, Sascha Lügger, Thorsten Schulz und Susanne Stöcker

Für die geplante Umnutzung der Turnhalle ist die Bestandsaufnahme erforderlich. Im Team soll eine Bestands-Dokumentation hergestellt werden. Diese soll folgendes enthalten:

- Aufmaß mit Aufmaßskizze
- Fotografische Erfassung und Einbindung in die Dokumentation
- CAD-Bestandszeichnungen M1:50 gemäß DIN 1356
- Beschreibung / Beurteilung von Baustil, Raumanmutung und Bauteilen
- Excelbasierte Projektorganisation (Aufmaßtabelle, Datei-Verknüpfungen)
- Dokumentation der Teamorganisation (Verfahren, Zuständigkeiten)
- Zeitplan (Gruppen- und Einzelarbeit, Soll – Ist – Vergleich)
- Projektverlauf (Arbeitsprozess incl. Methodeneinsatz, Protokolle)
- Reflektion und Bewertung des Arbeitsvorgehens mit Fehleranalyse
- Englisch Übersetzung
- BWL Kostenkalkulation

Die Abgabe aller Unterlagen erfolgt am Freitag, den 25.11.2011 bis 12:00 Uhr, anschließend findet ein Abschlussbericht der Gruppen von je zehn Minuten statt.

Gebäudegeschichte

Um das Gebäude geschichtlich genau einordnen zu können wurde auch zur Gebäudegeschichte recherchiert.

Da die Internetrecherche zu keinen Ergebnissen führte und das städtische Bauamt nur mit Einverständniserklärung vom Eigentümer, welche zu beschaffen sehr zeitaufwändig wäre, eine Auskunft erteilt, wurde beim Stadtarchiv der Stadt Flensburg Akteneinsicht beantragt. Das Sichten der zur Verfügung stehenden Unterlagen ergab folgende Rechercheergebnisse.

Am 29. Dezember 1923 kauften zehn Treuhänder das Grundstück An der Reitbahn 17 zu gleichen ideellen Anteilen von dem Kopenhagener Fabrikanten Emilius Nobel, welcher von dem bevollmächtigten Flensburger Kaufmann Wilhelm Wiese vertreten wurde. Die Flensburger Treuhänder waren nach Eintragung im Grundbuch wie folgt aufgelistet:

- a) Kaufmann Heinrich Hansen
- b) Gastwirt Hermann Hansen
- c) Kaufmann Heinrich Arff
- d) Kaufmann Nicolas Clemensen
- e) Kaufmann Heinrich Timm
- f) Kaufmann Nane Jürgensen
- g) Buchdruckereibesitzer Christian Wolff
- h) Lehrer Alfred Gertz
- i) Bäckermeister Asmus Brix
- k) Kaufmann Matthias Lorenzen

Aufgelassen am 24. Januar 1924 und eingetragen am 05. Februar 1924 im Grundbuch der Stadt Flensburg, vom Justizrat und Notar Heinrich Scheffer am Oberlandesgericht z. Kiel [aus dem Stadtarchiv Flensburg, Jugendheim An der Reitbahn 17: Übernahme des Gebäudes und des Grundstücks durch die Stadt und Abtretung an die Hitlerjugend, 1923 – 1936, Akten-Nr. V C 148]

Nach Umbauarbeiten wurde die ehemalige Reithalle von der Flensburger Turnerschaft am 25. September 1925 festlich eröffnet.

Laut einer Aufzeichnung einer Besprechung vom 11. Juni 1934 [Stadtarchiv Flensburg, Jugendheim An der Reitbahn 17: Übernahme des Gebäudes und des Grundstücks durch die Stadt und Abtretung an die Hitlerjugend, 1923 – 1936, Akten-Nr. V C 148] pachtete die Stadt Flensburg das Grundstück von den zehn Treuhändern und überließ dieses der Hitler-Jugend, Bann 86, mit Ausnahme des Turner-Jugendheimes. Der Pachtvertrag sollte sich erst einmal von dem Zeitraum 1. Juli 1934 bis zum 1. Juli 1935 belaufen. Die Räume wurden, insbesondere die vom Hausmeister benutzte Wohnung, welche zuvor von einem Turnlehrer bewohnt wurde, auf einfacher Weise, wie die Zwecke der H-J es erforderten, hergerichtet. Im Februar 1936 wurde das Grundstück schließlich von der Stadt endgültig für die H-J gekauft.

Nach Kriegsende wurden die Räumlichkeiten von der Flüchtlingsfürsorge genutzt und gingen an das städtische Wohlfahrtsamt über. Dies beendete im April 1954 die Beherbergung von Flüchtlingen und übergab das Objekt dem Amt für Jugendangelegenheiten, welches die Räumlichkeiten zur Wiederbenutzung als Jugendheim und Turnhalle für Schulen zur Verfügung stellte und vermietete.

[Stadtarchiv Flensburg, Jugendheim An der Reitbahn 17, enthält u.a.: Gebäudeversicherungen, Personalangelegenheiten, 1934 – 1964, Akten-Nr. 488]

In den Jahren 1963 bis 1964 wurde der Anbau des Turngeräteraumes geplant und durchgeführt.

[Stadtarchiv Flensburg, Jugendheim - An der Reitbahn: Anbau eines Turngeräteraumes, Kostenanschlage und Abrechnungen, 1963 – 1964, Akten-Nr. 606]

Beurteilung der Raumanmutung

Um einen Eindruck für das Gebäude und dessen Charakter zu gewinnen, haben wir den Innenraum der Halle auf uns wirken lassen. Die Beschreibung von den Eindrücken der Raumanmutung ist rein subjektiv und spiegelt lediglich die eigenen Empfindungen wieder und ist daher nicht als Tatsache, sondern als abstrakt anzusehen.

Gesamteindruck

Aufgrund der, in der oberen Hälfte der Ost- und Südwand angeordneten, transluzenten Verglasung, wirkt die Halle recht düster. Der dunkle Parkettfußboden unterstreicht diese Wirkung, strahlt aber auch eine gewisse Wärme aus. Die großzügige Beleuchtung an der Decke sorgt für eine ergiebige Ausleuchtung.

Die Halle durch den Haupteingang betreten, erhält man den Eindruck eines großen weiten Raumes, doch bei genauerer Betrachtung der Proportionen von Länge zu Breite und Höhe ist festzustellen, dass die Breite im Verhältnis zur Länge zu groß ist und die Deckenhöhe zu niedrig für die Grundfläche der Halle angesetzt ist. Das stets auftretende Rechteck bestimmt das Formprinzip. Die hoch angeordneten Fenster lassen den Raum geschlossen wirken und der umlaufende blaue Fries verbreitet ein sportliches Flair und lädt zur körperlichen Bewegung ein.



Nordseite

Die Nordseite, welche gleichzeitig den Haupteingang bildet, besteht aus einem kleinen Vorraum, der im Eingangsbereich mit einem Steinboden versehen ist. Auf der linken und rechten Seite der Öffnung zur Halle bildet ein etwa 1,50m hoher mit beigem Teppich bezogener Sockel das untere Drittel der gelb gestrichenen Wand. Eine blaue Fußleiste schließt zum Boden ab.



Ostseite

Hier prägen achtzehn Fensterelemente, die in sechs Gruppen á drei Fensterelementen angeordnet sind, das Bild. Die jeweiligen drei Elemente sind durch zwei Pfeiler getrennt. Alle Fenstergruppen haben die gleiche Breite, sind jedoch unterschiedlich hoch. So haben die ersten vier Fenster von Links die gleiche Höhe wie die Fenster der Westseite, die letzten beiden Fenstergruppen sind kürzer und passen sich somit dem Höhenverlauf einer mittig in der Wand positionierten Fluchttür und den sich rechts daneben befindenden Toren, welche den Zugang zu einem Geräteraum ermöglichen. Sie umranden blaue Leisten, die wiederum auch den Abschluss zum Boden gestaltet. Die gesamte Wandfläche ist mit einer stehenden Holzverschalung mit Fugen versehen, dazu gehören auch der Notausgang und die Tore. Im oberen Drittel der Wand ist der blaue Streifen der Nordwand weitergeführt.



Südseite

An dieser Wand wurde versucht, durch den fortgeführten blauen, V-förmig verlaufenden Streifen, ein optisches Highlight zu setzen. Es bleibt nur zu vermuten, ob es sich um einen Akzent zur Untermalung des sportlichen Flairs handelt, man gewinnt jedoch den Eindruck, der blaue Streifen würde von der niedrigen Decke erdrückt.

Die senkrechte Verschalung setzt sich an der Südwand fort, wird aber hier von einem teils verschalten, am unteren Rand mit beigem Teppich versehen, schmalen Sockel unterbrochen. Wieder schließt eine blaue Fußleiste zum Hallenboden ab.

An der Wand stehende und hängende Sport- und Spielgeräte bestimmen das Gesamtbild.



Westseite

Auch hier setzen sich Schalung, Abschlussleiste und der blaue waagerechte Streifen fort. Die Fensterelemente sind die, genau auf der Spiegelachse der Fenster der Ostwand, positionierten Fensterelemente. Das Hauptaugenmerk liegt bei den zwischen den Fenstern montierten Heizlüftern, welche mit unter den Fenstern verlaufenden Rohren miteinander verbunden sind.



Hallendecke

Die gesamte Hallendecke ist mit metallenen Paneelen versehen, welche das Licht der vier Rasterleuchtstränge, die in Längsrichtung der Hallendecke montiert sind, stark reflektiert. Vereinzelt hängen Sportgeräte von der Decke.



Hallenboden

Der aus Stabparkett, im Kreuzverbund verlegt, bestehende Hallenboden wirkt im Eingangs- und Randbereich kaum benutzt, doch auf der viel beanspruchten inneren Fläche sind starke Abriebspuren zu sehen, was den Boden sehr alt wirken lässt.

Die im Boden installierten Turngerätestecksysteme heben sich durch die Verdeckungen vom Hallenboden ab. Farbige Spielfeldmarkierungen setzen nur noch leichte Akzente und unterstreichen den alternden Ausdruck der Turnhalle.



Beurteilung der Bau- und Haustechnik

Wenn man das Gebäude von außen betrachtet, sieht man deutlich, dass es auf einem Ständerwerk aufgebaut ist. Das Ständerwerk ist gleichmäßig angeordnet und mit rosettenförmigen Mauerankern mit Spannmuttern versehen. Das Gefache besteht aus Backsteinen im Kreuzverbund. Das ganze Gebäude ist unterkellert und steht, von außen sichtbar, auf einem Sockel.

Die Ost-, Süd- und Westwand der Halle sind mit einer dünnen Dämmschicht versehen, auf denen je ca. 12 cm breite Holzpaneelen befestigt sind. Die Nordseite ist mit Strukturtapete tapeziert, der darunter liegende Sockel mit einem beige – gelb farbenem Teppich verkleidet. In jeder Ecke befinden sich auf einer Höhe von etwa drei Metern Audiokabel samt Boxen und auf der Ostseite findet man eine Steckdose.

Der dunkel braune Parkettboden, ist als Schwingbodenkonstruktion im Kreuzverbund verlegt, mit der Richtung von Nord nach Süd, also an der Längsseite entlang. Im Boden versehen sind Löcher, die für diverse Sportgeräte gedacht sind.

Die Decke ist in gleiche Richtung mit Aluminiumpaneelen verkleidet. Darunter verlegt sind Elektroinstallationen für die längs angeordneten Rasterleuchten, die in vier Linien längs fast von Wand zu Wand verlaufen.

Im Eingangsbereich sind die Wände verputzt und die Süd- und Ostwand bis auf eine Höhe von 1,5 m mit einem Fliesenspiegel versehen. An der Südseite, oberhalb des Fliesenspiegels sind Lichtschalter und eine Steckdose installiert, sowie die Endpunkte der Audiokabel. Der Terrazzoboden des Eingangsbereiches liegt aufgrund einer Stufe 16 cm oberhalb der Hallenebene.

Die ausschlaggebenden Bauteilelemente im Raum sind die Fenster, und die Türen. Sonst ist der Raum eher schlicht gehalten um nicht vom Wesentlichen, dem Sport abzulenken. Die weißen Kunststofffenster sind rechteckig, Höhe zu Breite stehen in einem Verhältnis von 221 cm und 241 cm. Die Laibungen sind mit Holzwinkelprofil verkleidet. Der Fensterteil ist in drei gleichgroße Rechtecke mit je zwei Fenstern unterteilt. Auch diese sind rechteckig und unterstreichen den statischen Charakter der Sporthalle. Jedes der einzelnen Fensterteile ist durch einen schmalen Streifen Mauerwerk getrennt.

Die Tür auf der Ostseite ist aus Metall und von innen mit Holzpaneelen verkleidet, damit man den Unterschied zu Wand nicht so stark wahrnimmt. Genauso sind auch die Tore mit Holzpaneelen versehen, außerdem ist die Zarge jeweils blau lackiert, so heben sich die Türen zwar wieder mehr von der Wand ab, passen sich aber wunderbar in das Gesamtkonzept der Halle ein.

Heizkörper sind in diesem Sinne nicht zu finden, diese werden ersetzt durch drei Klimageräte an der Westseite, die jeweils zwischen den Fenstern installiert sind.

Schadensprotokoll

Eingangsbereich

Der Terrazzofußboden im Eingangsbereich zeigt deutliche Gebrauchsspuren, so ist die Stufe an der vorderen Kante durch Ausbrüche und Risse gekennzeichnet. Der mittige Riss zieht sich von einer Stufe in die nächste, die sich auf einer Ebene mit dem Hallenboden befindet. Die rechte Seite der Stufe ist abschüssig, was durch Untergrundverschiebungen hervorgerufen sein kann. Die linke Seite befindet sich in der Waage. An der Eingangstür ist ein Stück des Holzfurniers abgeplatzt, der Türstopper wurde des Öfteren versetzt, man kann die alten Löcher und Positionen noch deutlich erkennen. Rechts neben der Tür fehlt die Sockelleiste. Hier wurde wahrscheinlich nachträglich ein Fliesenspiegel angebracht und auf diesem wurde die Sockelleiste nur durch blaue Farbe angedeutet.



Halle

An der Nordseite ist der Sockelabschluss beschädigt. Dieser besteht aus einer Holzkante, die teilweise durch- und abgebrochen ist und eine eindeutige Verletzungsgefahr darstellt. Darunter kann man die Teppichverkleidung der Wand ohne Mühe ablösen. Außerdem befindet sich auf der Wandfläche ein abgeflexter Wandträger, bei dem sich offensichtlich keine Mühe gegeben wurde, diesen zu verdecken.



An der Ostseite wächst bereits Efeu von außen nach innen, hier wird also kein Wert auf die Erhaltung der Halle gelegt. Außerdem fehlt an einem der Tore ein Griff.

Die Westwand weist am meisten Mängel auf. Hier blättert an manchen Stellen der Fensterlaibungen die Farbe ab und fast alle sind porös und teilweise schon heraus gebrochen, sodass man bereits die Unterkonstruktion der Träger, sowie die Verdrahtung sehen kann. Durch ausgerissene Schrauben an der Holzverkleidung stehen an den

Löchern Splitter vor. Auch hier wächst an einem Fenster bereits Efeu herein.

Der Boden der Halle ist im Vergleich recht unbeschädigt. Man kann aber sehen, dass das Parkett am Eingangsbereich erneuert wurde. Allgemein bewegt sich der Boden ordentlich wenn man darüber läuft. Das liegt unter anderem natürlich an der Schwingbodenkonstruktion, die die Knochen schont, allerdings hat man den Eindruck, dass der Boden aufgrund seines Alters schon zu viel schwingt.

Die Decke besteht aus ergrauten Plastikpaneelen, die teilweise eingedellt und teilweise ganz nach oben eingedrückt sind. An der Decke befestigt hängen Rasterleuchten. Diese funktionieren auch nur noch teilweise.



Reflexion und Fehleranalyse

Montag, 14.11.2011

Der Ortstermin an der Turnhalle ist gut verlaufen, alle Absprachen, die vorher stattgefunden haben, haben in unserem Sinne gut funktioniert und auch zeitlich gut gepasst. Von Anfang an hat sich eine gute Struktur im Team herausgestellt, ebenso die Kommunikation funktioniert. Leider lief die Erstellung des Strukturplans etwas schleppend, wir mussten uns erst einmal richtig in das Projekt rein denken.

Dienstag, 15.11.2011

Der Ablauf im Team lief weiterhin sehr strukturiert. Alle sind sehr motiviert und kommunizieren weiterhin miteinander. Leider gab es bei dieser Kommunikation ein paar Uneinigkeiten in Bezug auf inhaltliche Aspekte. Ein paar Excel Probleme haben sich ebenfalls eingeschlichen.

Mittwoch, 16.11.2011

Heute gab es hauptsächlich Einzelarbeit, dementsprechend, gab es nicht allzu viele Gespräche untereinander, je nach Bedarf. Alle waren vertieft in ihre Aufgabe und haben motiviert gearbeitet.

Donnerstag, 17.11.2011

Heute wurden verschiedene Sachen fertiggestellt, was ein zwischenzeitliches Glücksgefühl verursachte, jedoch war die Stimmung im Gesamten recht gedrückt, was unter anderem daran lag, dass einige Maße in der Zeichnung nicht übereinstimmten. Die Kommunikation läuft immer noch. Susanne war heute krank und hat ein wenig zu Hause gearbeitet.

Freitag, 18.11.2011

Hauptsächlich Einzelarbeit, Kommunikation und Zusammentragen der erarbeiteten Teile funktionieren gut. Es stellte sich heraus, dass die Arbeitsteilung ist nicht besonders gut geplant ist, da manch einer noch viel zu tun hat und andere nichts mehr. Die Stimmung war heute etwas schlapp.

Wochenreflexion

Am Montag haben wir uns nur schleppend in die Aufgabe rein finden können, jedoch waren wir seit Dienstag sehr produktiv. Kleine, anfängliche Probleme konnten wir schnell und gut in der Gruppe lösen. Diskussionen wurden sachlich und respektvoll geführt. Jedes Mitglied zeigte Eigeninitiative hinsichtlich der Problemlösung und der Aufgabenstellung. Allgemein sind wir eine sehr entspannte, zufriedene Truppe, jeder vertraut auf den anderen, dass er seine Aufgabe gewissenhaft erfüllt.

Die Aufgabenverteilung war ebenfalls unproblematisch. Aufgaben wurden benannt und jeder hat sich ausgesucht, welche er am liebsten machen würde, hierbei haben wir uns gut ergänzt. Eine Weiterentwicklung der Personen hinsichtlich der Aufgaben war zu vermerken. Unser Wochenziel haben wir nicht ganz erfüllt, jedoch haben wir andere Aufgaben früher als geplant fertig bekommen.

Leider wurden die Maße vor Ort nicht exakt aufgenommen, man hätte die vorgefertigte Maßtabelle vorher besser ausarbeiten sollen. Etwas schwierig war auch, dass zwei Personen Maße aufgenommen haben. So mussten wir immer untereinander herum fragen. Das Messen und Aufschreiben hätte von Anfang an zusammen gemacht werden sollen.

Außerdem hat sich der Neuzugang am Dienstag gut eingebracht und wurde mit offenen Armen empfangen.

Montag, 21.11.2011

Anscheinend war es nicht der Projekt-, sondern der Wochenbeginn, der uns ein wenig ins Schleudern gebracht hat. Der heutige Tag hat sich nämlich ähnlich mühsam gestaltet, wie der letzte Montag.

Dienstag, 22.11.2011

Langsam macht sich eine gewisse Unruhe breit, obwohl wir immer noch vergleichsweise entspannt sind. Das Projektende nähert sich merklich und wir sind noch nicht mit allem fertig, was geplant war, haben aber schon viel geschafft.

Mittwoch, 23.11.2011

Obwohl wir die ganze Projektzeit relativ entspannt waren, sind wir mittlerweile doch recht geschafft. Das dauerhafte konzentrierte Arbeiten ist schon etwas anderes, als im Unterricht aufmerksam zu zuhören. Trotzdem macht es noch Spaß und wir sind so motiviert, wie es nur irgend geht.

Donnerstag, 24.11.2011

Das Wochentief scheint einigermaßen vorbei zu sein, zwar sind manche heute nicht so gut aus dem Bett gekommen, aber wir freuen uns schon darauf unsere erarbeiteten Ergebnisse fertig zu stellen.

Freitag, 25.11.2011

Die Stimmung war heute super. Das Projekt hat viel Spaß gemacht, schade dass es schon vorbei ist, aber letztendlich sind wir stolz auf unsere Arbeit und freuen uns eine, aus unserer Sicht, super Mappe abzugeben, auch wenn es letztendlich doch etwas stressig geworden ist.

Wochenreflexion

Im Großen und Ganzen ist die Motivation bei uns sehr gut gewesen. Zwar schlich sich zwischenzeitlich mal ein wenig Müdigkeit ein, aber das erscheint uns völlig normal. Als Team haben wir wunderbar zusammen gearbeitet, jeder ist selbstständig und trotzdem daran interessiert die Gruppe ständig auf dem Laufenden zu halten. Insgesamt hat uns das Projekt sehr viel Spaß gemacht, von Anfang an hatten wir denselben Anspruch an das Ergebnis, sowie eine sehr gut übereinstimmende Arbeitseinstellung. Jeder hat seine Aufgaben gewissenhaft erfüllt. Unsere anfängliche Art und Weise die Aufgaben zu „planen“ hat sich als recht gut heraus gestellt. Anfangs wurden die Aufgaben definiert und teilweise eingeteilt. Wenn jemand mit seiner Aufgabe fertig war, hat er sich die nächste genommen und abgehakt, welche fertig ist. Der Strukturplan ist also in dem Sinne etwas zu kurz gekommen, hat aber völlig ausgereicht. Ob dies allerdings in anderen Gruppenkonstellationen klappt, ist fraglich. Im Nachhinein würde aber wohl jeder wieder so vorgehen, da wir es für sinnvoller halten kleinere Zwischenmeetings abzuhalten, als vorher sehr viel wertvolle Zeit mit Planung zu verschwenden, die letztendlich doch nicht so funktioniert, wie gewollt.

Montag, 14.11.2011

7.40 – 8.45	Besprechung der Aufgabe
8.45 – 9.00	Pause
9.00 – 9.15	Anfahrt
9.15 - 9.30	Absprache der aufzunehmenden Bestandteile Bestandsaufnahme Sascha L. Skizze Susanne Schadensaufnahme, Fotos Sascha D.
9.30 - 10.30	Skizze, Susanne Fotos, Sascha D.
9.30 – 11.30	Vermessung Sascha L.
10.30 – 10.40	Pause
10.40 – 11.30	Bemaßung, Susanne
10.40 – 10.50	weitere Fotos, außen, innen, Eingang, Sascha D.
10.50 – 11.30	Schadensaufnahme Sascha D.
11.30 – 11.45	Anmutung des Raumes, Sascha L. , Sascha D. , Susanne
11.45 – 12.00	Teambesprechung, Nachkontrolle
12.15 – 12.30	Rückweg, Pause
12.30 – 13.00	Teambesprechung über weiteren Ablauf Zeitplan erstellt, Gruppen-, Einzelarbeit Soll / Ist Tabelle erstellen AutoCAD Zeichnung Tagesreflexion
13.00 – 16.00	Skizze Susanne AutoCAD Sascha L. Excel Sascha D.

Dienstag 15.11.2011

7.40 – 8.30	Teambesprechung
8.30 – 9.10	Struktur- und Zeitplan erstellt, AutoCAD, Sascha L. , Excel, Sascha D. Zeichnung, Susanne Geschichtliche Recherche, Thorsten
9.10 – 9.30	Pause
9.30 – 11.00	AutoCAD, Sascha L. Zeichnung, Susanne
9.30 – 10.30	Geschichtliche Recherche Thorsten
9.30 – 10.00	Fotos sortieren, Sascha D.
10.00 – 11.00	Excelbasierte Projektorganisation, Sascha D.
11.00 – 11.15	Pause
10.30 – 12.40	Vorbereitung Archiv, Thorsten
11.15 – 12.40	Excelbasierte Projektorganisation, Sascha D. AutoCAD Sascha L. Zeichnung, Susanne
12.40 – 12.50	Pause
12.50 – 15.30	AutoCAD Sascha L. Excel Sascha D. Zeichnung, Susanne AutoCAD Thorsten
15.30 – 15.45	Teambesprechung

Mittwoch 16.11.2011

7.40 – 9.00	Lehrergespräch Sascha L.
7.40 – 9.00	Zeichnung, Susanne
7.40 – 8.20	AutoCAD, Thorsten
7.40 – 9.00	Excel Sascha D.
8.20 – 10.15	Stadtarchiv, Thorsten
9.00 – 9.15	Pause
9.15 – 10.15	Beschreibung Raumanmutung, Sascha L. Zeichnung, Susanne Excel, Sascha D.
10.15 – 10.30	Pause
10.30 – 13.30	Raumanmutung, Sascha L.
10.30 – 14.30	Zeichnung, Susanne Excel, Sascha D.
10.30 – 12.30	Geschichtlicher Text, Thorsten
13.30 – 14.30	Korrekturlesen, Sascha L.
12.30 – 14.30	AutoCAD, Thorsten
14.30 – 14.40	Teambesprechung

Donnerstag, 17.11.2011

Susanne krank, Abschreiben der Tagesprotokolle	
7.40 – 9.15	AutoCAD, Thorsten, Sascha L.
7.40 – 9.30	Texte Korrekturlesen, Sascha D.
9.15 – 9.30	Pause, Thorsten, Sascha L.
9.30 – 10.00	Excel, Fotos bearbeitet, Sascha D.
10.00 - 10.15	Pause Sascha D.
10.15 – 11.00	Excel, Sascha D.
9.30 – 16.00	AutoCAD, Sascha L.
11.00 – 16.00	Excel, Zeittabelle, Sascha D.
9.30 – 16.00	AutoCAD, Thorsten

Freitag, 18.11.2011

7.40 – 8.15	Teambesprechung, weitere Aufgabenverteilung
8.15 – 8.45	Tagesprotokolle, Susanne
8.45 – 9.15	Skizze bearbeitet, Susanne
8.15 – 9.15	Excel, Sascha D. Text überarbeitet Sascha L. AutoCAD, Thorsten
9.15 – 9.30	Pause
9.30 – 10.15	Skizze bearbeitet, Daten sortiert, Susanne
9.30 – 11.00	Excel, Sascha D. AutoCAD, Thorsten , Sascha L.
10.15 – 10.30	Korrekturlesen, Susanne
10.30 – 11.00	Tagesreflexionen in Textform gebracht, Susanne
11.00 – 11.20	Pause
11.20 – 12.45	Maße für Tabelle notiert, Susanne
11.20 – 13.15	Excel, Sascha D.
11.20 – 13.00	ProbeploTT und Korrekturen, Sascha L. , Thorsten
12.45 – 14.15	Texte Projektplanung (Aufgabenverteilung...), Susanne
13.15 – 14.15	Excel, Sascha D. AutoCAD, Thorsten , Sascha L.
14.15 – 14.40	Teambesprechung, Tages- und Wochenreflexion

Montag, 21.11.2011

7.40 – 9.10	Teambesprechung, Susanne , Sascha D. Einführung in Plotten, Sascha L. , Thorsten
9.10 – 9.20	Pause
9.20 – 10.00	Textausarbeitung Raumanmutung, Thorsten
10.00 – 11.15	AutoCAD, Thorsten
9.20 – 11.15	Tages-, Wochenreflexion, Zeittabelle, Susanne AutoCAD, Sascha L. Excel, Sascha D.
11.15 – 11.30	Pause
11.30 – 12.45	Zeittabelle, Schadensprotokoll, Susanne AutoCAD, Sascha L. , Thorsten Excel, Sascha D.
12.45 – 13.00	Pause
13.00 – 13.30	AutoCAD, Sascha L.
13.00 – 15.00	Excel, Sascha D. Textausarbeitung Raumanmutung, Thorsten
13.00 – 14.00	Schadensprotokoll, Susanne
14.00 – 15.00	Layout, Susanne
15.00 – 15.15	Teambesprechung

Dienstag, 22.11.2011

7.40 – 8.00	Teambesprechung
8.00 – 9.15	Excel, Sascha D. Schadensprotokoll, Susanne AutoCAD, Sascha L. Raumanmutung, Englischübersetzung, Thorsten
9.15 – 9.30	Pause
9.30 – 11.00	AutoCAD, Sascha L. Excel, Sascha D. Schadensprotokoll, Bauteilbeschreibung, Susanne Raumanmutung, Englischübersetzung, Thorsten
11.00 – 11.15	Pause
11.15 – 14.30	Excel, Sascha D. Raumanmutung, Englischübersetzung, Thorsten
11.15 – 15.00	Schadensprotokoll, Bauteilbeschreibung, Susanne
11.15 – 15.45	AutoCAD, Sascha L.

Mittwoch, 23.11.2011

7.40 – 8.00	Lehrergespräch
8.00 – 9.15	Excel, Sascha D. Raumanmutung, Englischübersetzung, Thorsten BWL Zeitentabelle, Susanne AutoCAD, Sascha L.
9.15 – 9.30	Pause
9.30 – 10.00	Vortrag Handwerkskammer, Sascha D. , Sascha L. , Susanne
9.30 – 11.30	Raumanmutung, Englischübersetzung, Thorsten
11.30 – 15.00	Deckblatt, Raumanmutung ergänzt, Thorsten
10.00 – 15.45	AutoCAD, Sascha L. Excel, Sascha D. BWL Zeitentabelle, Susanne

Zeitplan

Soll

Ist

Montag, 14.11

<u>Susanne St</u> Aufmaßskizze und Maße nehmen Skizze in Reinform bringen <u>Sascha D.</u> Fotos machen, Schäden aufnehmen Exceltabelle erstellen <u>Sascha L.</u> Maße nehmen, AutoCAD	Aufmaßskizze und Maße nehmen Skizze in Reinform bringen Fotos machen, Schäden aufnehmen Exceltabelle erstellen Maße nehmen, Auto- CAD
---	---

Dienstag, 15. 11

<u>Susanne St</u> Skizze in Reinform bringen und bemaßen <u>Sascha D.</u> Fotodokumentation anfertigen und Exceltabelle erstellen <u>Thorsten S</u> Struktur planen und Strukturpläne erstellen Informationen zur Gebäudegeschichte sammeln <u>Sascha L.</u> AutoCAD-Zeichnung erstellen (Grundriss)	Strukturplan und Fotodokumentation ohne Layout erstellt
--	---

Mittwoch, 16. 11

<u>Susanne St</u> Skizze in Reinform bringen und bemaßen <u>Sascha D.</u> Exceltabelle erstellen <u>Thorsten S</u> Informationen zur Gebäudegeschichte sammeln und in Textform bringen <u>Sascha L.</u> AutoCAD-Zeichnung erstellen (Grundriss)	Skizze in Reinform gebracht Gebäudegeschichte beschrieben
--	--

Donnerstag, 17.11

<u>Susanne St</u> <u>Sascha D.</u> Exceltabelle erstellen <u>Thorsten S</u> AutoCAD-Zeichnung erstellen (Ansichtszeichnungen) <u>Sascha L.</u> AutoCAD-Zeichnung erstellen	AutoCAD - Zeichnungen erstellt und zum Überarbeiten bereit Excel: Fotoseite angefertigt
--	--

Freitag, 18. 11

<u>Susanne St</u> Dokumentation der Tagesreflexion Zeiten erfassen und Maßtabelle erstellen <u>Sascha D.</u> Wochen- und Tagereflexion schriftlich festhalten <u>Thorsten S</u> AutoCAD-Zeichnung erstellen (Ansichtszeichnungen) <u>Sascha L.</u> AutoCAD-Zeichnung erstellen	Wochen und Tagesreflexionen textlich erfasst Excel: Zeichnungen eingefügt und Layout fertiggestellt AutoCAD: Zeichnungen überarbeitet und ProbeploTT vorgenommen Zeitplan vervollständigt
--	--

Montag, 21. 11

<u>Susanne St</u> Schadensprotokoll erstellen <u>Sascha D.</u> Maßtabelle vervollständigen und Texte in Excel einfügen <u>Thorsten S</u> Raumanmutung textlich verfassen und ins englische Übersetzen <u>Sascha L.</u> Layout für AutoCAD-Zeichnungen erstellen und probe-plotten	Raumanmutung textlich verfasst
---	---------------------------------------

Dienstag, 22. 11

<u>Susanne St</u> Schadensprotokoll erstellen Bauteilbeschreibung verfassen <u>Sascha D.</u> Exceltabelle anfertigen <u>Thorsten S</u> Raumanmutung textlich ins englische Übersetzen <u>Sascha L.</u> Layout für AutoCAD-Zeichnungen erstellen und probe-plotten	Raumanmutung ins Englische übersetzt Schadensprotokoll erstellt Bauteilbeschreibung verfasst
---	---

Mittwoch, 23. 11

<u>Susanne St</u> Zeittabelle für BWL-Aufgabe erstellen <u>Sascha D.</u> Exceldokument vervollständigen <u>Thorsten S</u> Texte überarbeiten <u>Sascha L.</u> Fehler in den AutoCAD-Zeichnungen beheben	Zeittabelle für die BWL-Aufgabe fertiggestellt Texte überarbeitet
---	--

Donnerstag, 24. 11

<u>Susanne St</u> Layout für die Textdokumentation erstellen <u>Sascha D.</u> Exceldokument vervollständigen <u>Thorsten S</u> Ist – Soll Vergleich erstellen Einleitung verfassen <u>Sascha L.</u> Fehler in den AutoCAD-Zeichnungen beheben Schnittzeichnungen mit AutoCAD anfertigen	Ist - Soll Vergleich erstellt Layout für die Textdokumentation erstellt Fehler in den AutoCAD Zeichnungen behoben Schnittzeichnungen mit AutoCAD erstellt
---	--

Freitag, 25. 11

<u>Susanne St</u> Dokumentationsordner fertigstellen <u>Sascha D.</u> <u>Thorsten S</u> <u>Sascha L.</u>	Dokumentationsordner fertiggestellt
--	--

**Translation as an appendix
of the written documentary**
Project: TSB Turnhalle An der Reitbahn

First impression of the sports hall

To get an impression of the building and its character, we opened ourselves the interior of the hall. Our description of impressions is just subjective, only reflects sentiments and is not to point as a fact.

General impression

The TSB sports hall has an dark effect, cause of the translucid glazing in the superior half of the eastern and southern wall. This effect is underlined by the dusky wooden floor, which also spreads a kind of warmth. Generous lightning provides ample illumination.

Entered the hall through the main entrance, you get the impression of a large and wide room. But on closer consideration, the ratio from length to width and height is unproportional. The width is in ratio to the length too long and the ceiling height too low in ratio to the building area.

The always present rectangle defines the formative principle.

Through the slim windows the hall has an closed effect and the all round blue cornice spreads a sporty flair and invites for exercising.

North side

The north side, which is also the main entrance, consists of a small vestibule. In this area the floor is made of terrazzo. A socket covered with carpet forms the lower third of the left and right side. It is circa 1.50m high. A blue toeboard closes up with the floor. The rest of the wall is painted yellow,

East side

Eighteen window elements grouped in six, paired elements, characterize the visual image. The respective elements are divided by two pillars. All groups of windows have the same width but not the same height. The first four windows on the left side have the same height as the windows on the west side. Both remaining windows on the right side are shorter.

They in line with the height of an in the middle positioned emergency exit and three gates on the left side. The whole wall surface is covered with vertical wood planking and painted yellow. Also the exit and the three gates are covered with yellow wooden planks and extra framed with blue ledges.

South side

It has been tried to set an optical highlight by painting the blue cornice in a V-shape. If the blue cornice is a trial to accentuate the sporty flair has to be assumed. But you get the feeling that the blue stripe is getting crushed by the low ceiling. The vertical planking has been continued. A slim socket furnished with carpet in beige intermits the planking and rounds off to the floor. Standing and hanging sports equipment mints the overall image.

West side

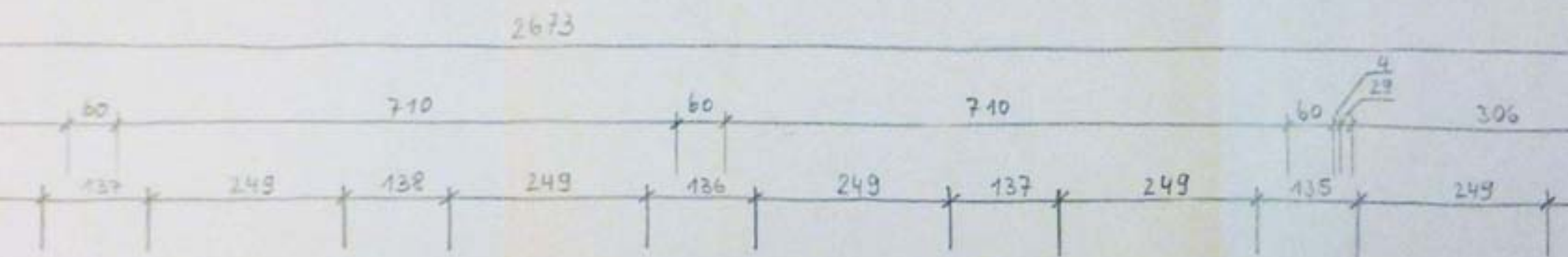
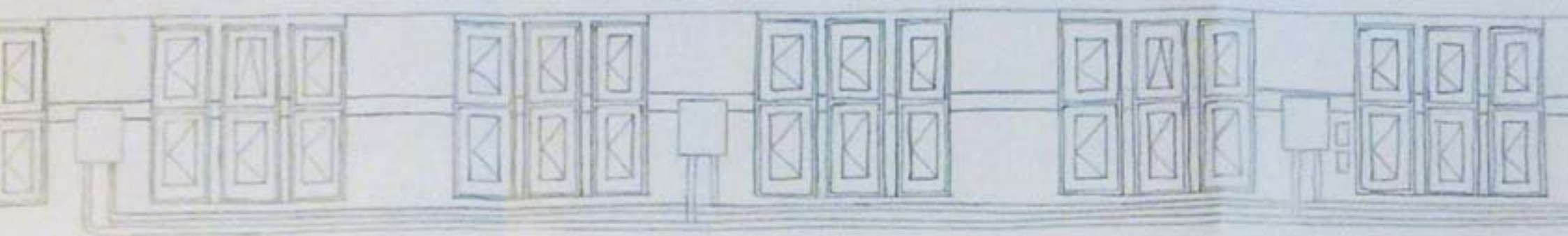
The wooden planking with the blue concern has also been continued at the southern wall. Windows are positioned on the mirror axis of the east side windows. The focus is on the fan heater between the window elements.

The ceiling

The whole ceiling has been equipped with panels which reflect the light of four light strips. They are mounted lengthways. Here and there Sport equipment sags from the ceiling.

The gym floor

Made of strip parquet, the gym floor is very worn in used in the inner zone, so the floor makes a really old impression. In the ground installed systems for sport equipment are covered with cover plates. They are in contrast to the remaining floor. Colored field markings set just a light accent and underlines the old flair.



M

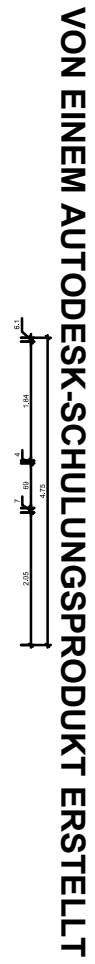
VON EINEM AUTODESK-SCHULUNGSPRODUKT ERSTELLT



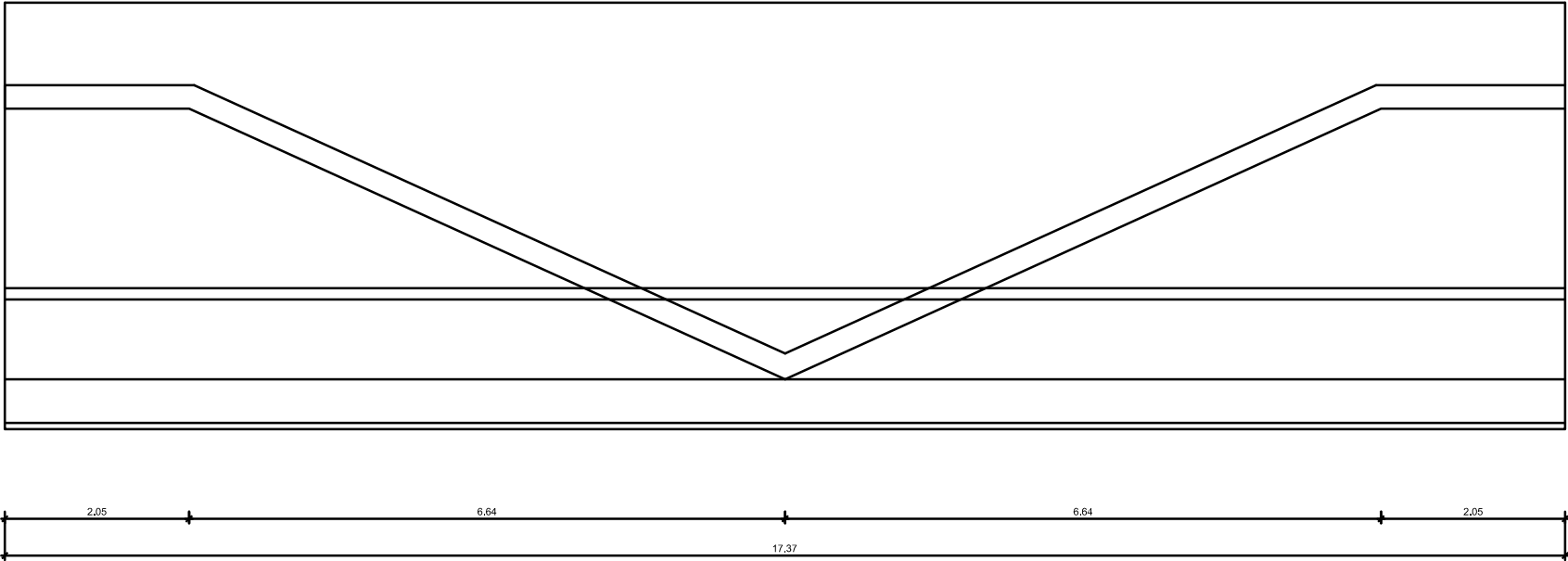
VON EINEM AUTODESK-SCHULUNGSPRODUKT ERSTELLT

VON EINEM AUTODESK-SCHULUNGSPRODUKT ERSTELLT

VON EINEM AUTODESK-SCHULUNGSPRODUKT ERSTELLT

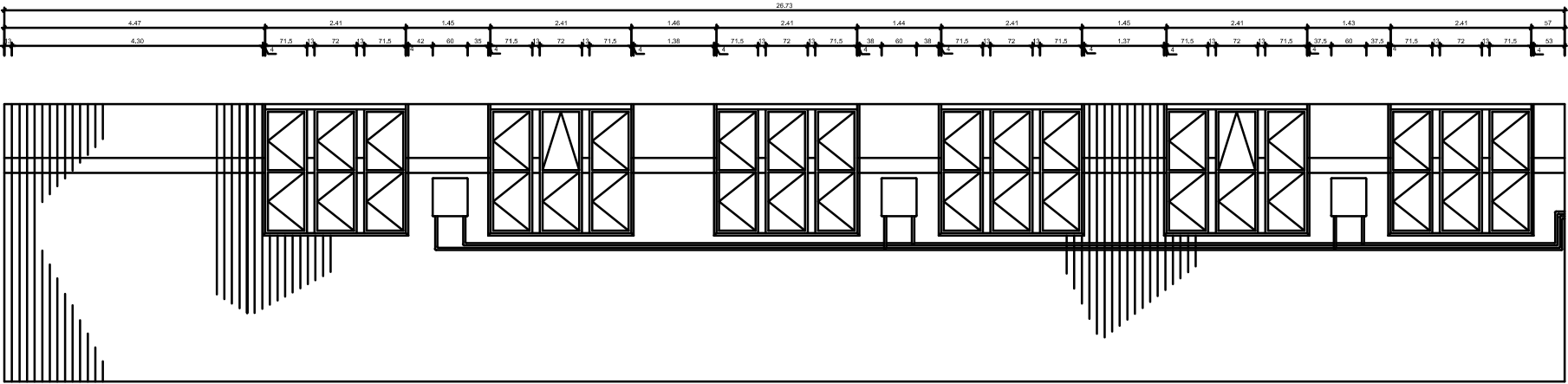


VON EINEM AUTODESK-SCHULUNGSPRODUKT ERSTELLT



VON EINEM AUTODESK-SCHULUNGSPRODUKT ERSTELLT

VON EINEM AUTODESK-SCHULUNGSPRODUKT ERSTELLT



VON EINEM AUTODESK-SCHULUNGSPRODUKT ERSTELLT